



Mängel am Fahrwerk frühzeitig erkennen

# Vorausschauendes Warten ist das Ziel

Wer frühzeitig auftretenden Mängeln am Fahrwerk mit regelmäßigen Wartungen entgegenwirkt, kann die Lebensdauer seines Busses erheblich verlängern.

Auch in diesem Jahr wurde die Mängelquote der drei das Fahrwerk betreffenden Bereiche Achsaufhängung, Achsfedern/Dämpfung sowie Antriebswellen von den Prüfern der TÜV-Unternehmen genauestens untersucht. Das Ergebnis: Die im Rahmen des TÜV Bus-Reports 2022 festgestellten Mängel sind auch dieses Mal sehr gering. Mit gerade einmal 0,8 Prozent der Fälle nahm die Mängelquote bei der Achsaufhängung im Vergleich zum letzten Prüfzeitraum sogar um 0,5 Prozentpunkte ab (2020: 1,3 Prozent), wohingegen die Mängel bei den Achsfedern und der Dämpfung mit 1,2 Prozent gleichauf mit dem letzten Ergebnis liegen. Auch die Antriebswellen mussten die TÜV-Prüfer in so wenigen Fällen beanstanden, dass der Durchschnitt – so wie es im TÜV Bus-Report 2020 schon der Fall war – bei 0,0 Prozent liegt.

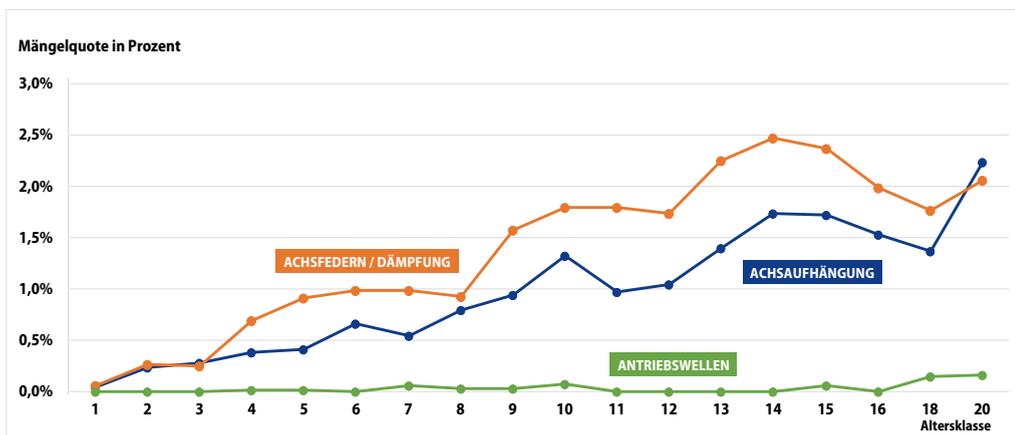
Mit zunehmendem Alter steigen die Mängelquoten nur leicht an und erreichen bei der Achsaufhängung höchstens 2,2 Prozent unter den 20-jährigen Bussen. Im Bereich Achsfedern/Dämpfung liegt die Spitze bei 2,5 Prozent unter den 14-jährigen und sinkt in den höheren Altersklassen wieder leicht.

## Nicht warten mit Warten

Wer lange etwas von seinem Bus haben möchte, sollte frühzeitig an die passende Wartung denken. Mit regelmäßigen Kontrollen des Fahrwerks ist hier schon viel getan und – auf lange Sicht gesehen – auch viel Geld gespart, denn ein möglicher Ausfall eines Fahrzeugs aufgrund technischer Probleme kommt wesentlich teurer als eine frühzeitige Überprüfung der betroffenen Teile.

Zudem sollten Busunternehmer ihre Fahrerinnen und Fahrer auf eine fahrwerksschonende Fahrweise trainieren, denn auch ihnen kann in diesem Bereich eine große Verantwortung zukommen. So ist es beispielsweise von Vorteil, den Luftdruck der Reifen vor jeder Abfahrt entsprechend der Beladung und Wegstrecke anzupassen beziehungsweise zu überprüfen, da ein zu geringer Reifenluftdruck höhere Lenkkräfte erfordert und damit auch der Verschleiß am Fahrwerk unweigerlich zunimmt. Auch mit einer vorausschauenden Fahrweise – zum Beispiel mit der gezielten Umfahrung von Schlaglöchern oder der Vermeidung von schlecht ausgebauten Straßen – kann der Fahrer einen wesentlichen Beitrag zu einer langen Lebensdauer seines Omnibusses beitragen.

## Untersuchungsergebnisse Fahrwerk



Mit zunehmendem Alter der Busse steigt die Mängelquote aufgrund des natürlichen Verschleißes der Busse